

## **Mitteilung**

### **der Landesregierung**

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;  
hier: a) zum Zweiten Gesetz zur Änderung hochschulrechtlicher Vorschriften (2. HRÄG),  
b) zur Denkschrift 2004 des Rechnungshofs zur Landeshaushaltsrechnung von Baden-Württemberg für das Haushaltsjahr 2002  
– Beitrag Nr.23: Unternehmensgründungen und -beteiligungen der Hochschulen und Universitätsklinika**

#### Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 18. Februar 2009 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 14/3769 Ziffer 2):

2. Die Landesregierung zu ersuchen,

- a) dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, mit dem die bestehenden Vorschriften über die Prüfungsrechte des Rechnungshofs bei Beteiligungen der Hochschulen und Universitätsklinika (§ 4 Abs. 4 UKG, § 2 Abs. 5 LHG) dahin gehend ergänzt werden, dass bei Beteiligungen an Unternehmen in Höhe von 25 bis einschließlich 50 vom Hundert die Regelungen des § 67 LHO (Prüfungsrecht durch Vereinbarung) entsprechend gelten;
- b) künftig jährlich zu berichten, welche Beteiligungen an Unternehmen die Hochschulen und Universitätsklinika des Landes eingegangen sind, ob und in welchen Fällen ein Prüfungsrecht gemäß § 67 LHO nicht vereinbart werden konnte, und aus welchen Gründen die Beteiligung dennoch eingegangen worden ist.

#### Bericht

Mit Schreiben vom 18. Dezember 2009 Nr. I 0451.1 berichtet das Staatsministerium nach den Mitteilungen vom 20. Dezember 2006 (vgl. Drucksache 14/754) und vom 13. Dezember 2007 (vgl. Drucksache 14/2152) wie folgt:

Das Wissenschaftsministerium weist auf § 67 S. 2 LHO hin; hiernach ist auf das Prüfungsrecht durch Vereinbarung bei mittelbaren Beteiligungen (des Landes) u. a. dann hinzuwirken, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt. Hinsichtlich der Beteiligungen der Universitätsklinika, die zwischen 25 % und 50 % liegen, ist auf § 5 Abs. 4 S. 3 Universitätsklinika-Gesetz (UKG) i. d. F. des Hochschulmedizinreform-Gesetzes vom 24. November 1997 hinzuweisen; hiernach fanden bis zur ab dem 6. Januar 2005 geltenden Neufassung von § 5 Abs. 4 UKG die §§ 1 bis 87 LHO keine Anwendung.

Die nachfolgende Tabelle stellt die unterschiedlichen Beteiligungen der einzelnen Hochschulen und Universitätsklinika sowie das Prüfungsrecht des Rechnungshofs gem. § 67 LHO dar.

#### Universitäten

Universität	Beteiligung	Höhe der Beteiligung	Prüfungsrecht	Begründung
Freiburg	Fehlanzeige			
Heidelberg	Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft Betriebsgesellschaft mbH	12,5 %	nein	
	Innovation Lab GmbH	40 %	noch offen	Die Unterlagen werden derzeit durch das MWK geprüft.
	EVI – EEIG (European Vaccine Initiative – European Economic Interest Grouping)	50 %	ja	
Hohenheim	Fehlanzeige			
Karlsruhe KIT	Innovation Karlsruhe Stiftungs-GmbH	50 %	ja	
Konstanz	Fehlanzeige			
Mannheim	Familiengenossenschaft e.G.	Unter 25 %	nein	
	Innovations Lab GmbH	10 %	nein	
Stuttgart	Fehlanzeige			
Tübingen	Fehlanzeige			
Ulm	Heliatek GmbH	5 %	nein	

#### Universitätsklinika

Klinikum	Beteiligung	Höhe der Beteiligung	Prüfungsrecht	Begründung
Freiburg	PflegeNetz GmbH	60 %	ja	
	Campus Technologies Freiburg GmbH	100 %	ja	
	CellGenix Technologie Transfer GmbH	5,6 %	nein	Gründung der Firma im Jahre 1994

Klinikum	Beteiligung	Höhe der Beteiligung	Prüfungsrecht	Begründung
	WiSMa – Gesellschaft für Wissen, Service und Material in der Medizin mbH	100 %	ja	
	Kongress & Kommunikation gGmbH	74,9 %	ja	
	BZH GmbH	51,3 %	ja	
	Patientenring GmbH	40 %	ja	
	Freiburg Medical Laboratory Middle East LLC, Dubai U.A.E.	5 %	nein	Wegfall des Prüfungsrechts bei der Reduzierung der Anteile auf 5 %
	Erich-Lexer-Klinik GmbH	39 %	ja	
Heidelberg	Cytonet Heidelberg GmbH	49 %	nein	Gründung der Firma im Jahr 2002
	Klinik-Service GmbH, Heidelberg	100 %	ja	
	Heidelberger Ionen-Strahl-Therapie (HIT) Betriebsgesellschaft mbH, Heidelberg	100 %	ja	
	Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie (IKTZ) Heidelberg gGmbH	24,9 %	nein	
	Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH	60 %	ja	
	Klinik-Energieversorgungs-Service Gesellschaft mbH	100 %	ja	
	Medizinisches Versorgungszentrum	50 %		wird derzeit verhandelt
Tübingen	CenTrial GmbH	60%	ja	
	U.D.O. GmbH	51 %	ja	
	Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin gGmbH	24,9 %	nein	
	Institut für Frauengesundheit Baden-Württemberg gGmbH	51 %	ja	
	DOC Deutsches Onkologie Centrum Holding GmbH	15 %	ja	
	MTR Medizinisches Trainings- und Rehabilitationszentrum GmbH	100 %	ja	
	UKT Energie Gesellschaft mbH	100 %	ja	
Ulm	Universitäts- und Rehabilitationskliniken gGmbH (RKU)	50 %	nein	Erwerb der Firmenanteile im Jahr 2003
	Dienstleistungsgesellschaft Universitätsklinikum Ulm mbH (DUU)	100%	ja	
	Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immunogenetik Ulm gGmbH	24,9 %	nein	
	Technik und Service Universitätsklinikum Ulm GmbH (TSU)	100 %	ja	
	Zentrale Klinikbetriebs- und Servicegesellschaft (ZKS) GmbH	50 %	nein	Erwerb der Firmenanteile im Jahr 2004

Klinikum	Beteiligung	Höhe der Beteiligung	Prüfungsrecht	Begründung
	CenTrial GmbH, Tübingen und Ulm	40 %	vgl. Ausführungen beim Universitätsklinikum Tübingen	Erwerb der Firmenanteile im Jahr 2005
	GP.Ulm GmbH	33,3 %	ja	

## Pädagogische Hochschulen

## Fehlanzeige

## Fachhochschulen

Fachhochschulen	Beteiligung	Höhe der Beteiligung	Prüfungsrecht	Begründung
Aalen	Weiterbildungsakademie an der HS Aalen gGmbH	40 %	nein	lt. Auskunft der Hochschule ist nicht nachvollziehbar, weshalb kein Prüfungsrecht vereinbart wurde
	Graduate School Ostwürttemberg gGmbH	20 %	nein	
Albstadt-Sigmaringen	Fehlanzeige			
Biberach	Fehlanzeige			
Esslingen	Fehlanzeige			
Furtwangen	MicroMountains Applications AG	10 %	nein	
Heilbronn	Akademie für Information und Management gGmbH, Heilbronn	5 %	nein	
	Experimenta gGmbH, Heilbronn	10 %	nein	
Karlsruhe	IONYS AG	10 %	nein	
Kehl	Fehlanzeige			
Konstanz	Technische Akademie Konstanz gGmbH	100 %	ja	
	Start GmbH	43,48 %	nein	Gründung 1999 – lt. Auskunft der Hochschule ist nicht nachvollziehbar, weshalb kein Prüfungsrecht vereinbart wurde
	TLB GmbH	6 %	nein	
Ludwigsburg	Fehlanzeige			
Mannheim	Graduate School Rhein-Neckar gGmbH	33 %	nein	lt. Auskunft der Hochschule ist nicht nachvollziehbar, weshalb kein Prüfungsrecht vereinbart wurde
Nürtingen	Fehlanzeige			
Offenburg	Fehlanzeige			

Fachhochschulen	Beteiligung	Höhe der Beteiligung	Prüfungsrecht	Begründung
Pforzheim	Weiterbildungs GmbH	49 %	nein	Der Förderverein hat die Einlage der Hochschule übernommen. Somit hat die Hochschule faktisch keine eigenen Mittel in der GmbH.
Ravensburg-Weingarten	Fehlanzeige			
Reutlingen	Fehlanzeige			
Rottenburg	Fehlanzeige			
Stuttgart-Medien	X-Term GmbH	20 %	ja	
	Institut für Werbung und Marktkommunikation der Hochschule der Medien Stuttgart GmbH	12 %	ja	
Stuttgart-Technik	Fehlanzeige			
Schwäbisch Gmünd	Fehlanzeige			
Ulm	Fehlanzeige			

## Duale Hochschule

Fehlanzeige

## Kunst- und Musikhochschulen

Staatliche Hochschule für Musik Stuttgart	mh-stuttgart GmbH	100 %	ja	
Staatliche Hochschule für Musik Trossingen	Musikakademie Villingen-Schwenningen gGmbH	100 %	ja	

Für alle anderen Kunst- und Musikhochschulen wird Fehlanzeige erstattet.

Die gesetzliche Regelung zur Ergänzung des Prüfungsrechts des Rechnungshofes soll als Artikelgesetz im Rahmen der aufgrund der Errichtung einer gemeinsamen Einrichtung für Hochschulzulassung erforderlichen Änderung des Hochschulzugangs- und Hochschulzulassungsgesetzes erfolgen. Der derzeit in der Ressortabstimmung befindliche Entwurf sieht folgende Regelungen vor:

*In § 2 Abs. 5 Landeshochschulgesetz werden folgende Sätze angefügt:*

*„Bei Beteiligungen von Hochschulen an Unternehmen in Höhe von 25 bis einschließlich 50 vom Hundert gilt § 67 LHO entsprechend. Das Wissenschaftsministerium berichtet dem Landtag einmal jährlich über sämtliche Beteiligungen der Hochschulen.“*

*In § 4 Absatz 4 Universitätsklinika-Gesetz wird folgender Satz angefügt:*

*„Bei Beteiligungen von Universitätsklinika an Unternehmen in Höhe von 25 bis einschließlich 50 vom Hundert gilt § 67 der Landeshaushaltsordnung (LHO) entsprechend.“*

Die Erarbeitung dieses Gesetzes hat sich aufgrund neu hinzugekommener, abstimmsbedürftiger Regelungsinhalte verzögert. Es kann daher nicht wie zunächst vorgesehen Anfang 2010 in Kraft treten. Die Einbringung des Entwurfes

soll nun im Frühjahr 2010 erfolgen, das Inkrafttreten ist für Jahresmitte vorgesehen. Der Gesetzentwurf wird dem Landtag spätestens am 30. April 2010 vorgelegt.